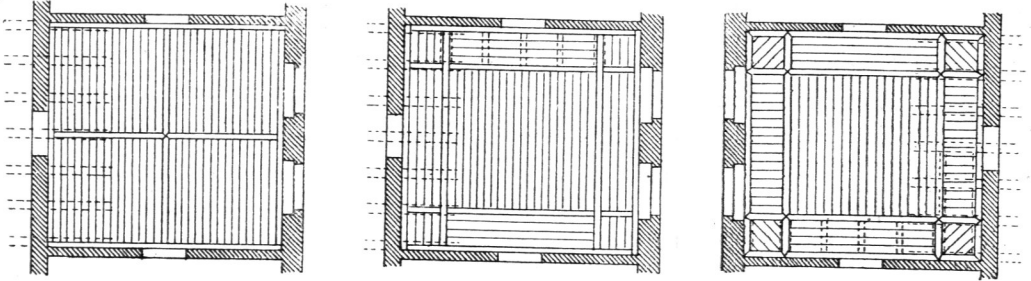


Betreten fenkte und wieder hob und dann doch nachträglich noch mit fichtbarer Nagelung befestigt werden mußte. Bei größeren Bauten tut man gut, die Bretter nach ihrer Breite für die einzelnen Räume zu fondern. Man nimmt demnach an, daß die Dielen in jedem Raume um nicht mehr als 2 cm in der Breite voneinander abweichen dürfen.

88.
Fußböden
mit Friefen.

Fußböden von mehr als 8 m Ausdehnung müssen durch Frieße geteilt werden, weil die Bretter nur in Längen von höchstens 8 m in den Handel kommen. Um die Frieße und teilweise auch die Dielen befestigen zu können, bedarf es aber, weil sie nicht immer auf Balken treffen werden, einer Anzahl von Füllhölzern in Gestalt

Fig. 110.



Fußböden mit Friefen.

$\frac{1}{200}$ w. Gr.

kurzer Bohlenstücke, welche zwischen die Balken eingelassen werden. Diese Bohlen müssen um etwa 5 cm breiter sein als die Frieße, um der Dielung noch ein Auflager von 2,5 cm Breite zu gewähren. Wird die Breite der Frieße zu groß, dann ist das Einlegen von zwei Bohlen mit kleinem Zwischenraum empfehlenswert. Fig. 110 zeigt Fußböden mit Friesteilung. Die Frieße haben etwa dieselbe Breite, wie die Dielen. Dieselben von einer anderen Holzart anzufertigen, ist nicht rätlich, obgleich dies früher häufig geschah, weil die Abnutzung des Härteunterschiedes

Fig. 111.

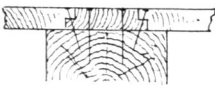


Fig. 112.



Fig. 113.



Gefalzte und gemefferte Frieße.

ca. $\frac{1}{12}$ w. Gr.

wegen keine gleichmäßige sein würde. Die Frieße erhalten nach Fig. 111 an beiden Seiten einen Falz, wie auch die Hirnseiten der anstoßenden Dielen, oder sie werden allenfalls auch gemeffert (Fig. 112). Manchmal legt man sie umgekehrt nach Fig. 113, um die Enden der Dielen fester und gleichmäßiger anzupressen. An den Kreuzungspunkten werden die Frieße stumpf oder auf Gehrung zusammengestoßen. Bei diesen gut aussehenden Fußböden ist auch darauf zu achten, daß die Fugen der Dielung in den benachbarten Feldern eine gerade Linie bilden, so daß die durch die Frieße getrennten, sonst aber fortlaufenden Bretter immer eine gleiche Breite haben.

Auch in den Fenster- und Türnischen müssen gewöhnlich Futterstücke eingelegt werden, um dort den Fußboden befestigen zu können. Scheut man die größeren Kosten der Friesböden, so kann man sich allenfalls auch so helfen, daß man lange und kurze Dielen verwendet, den Stofs aber, wie in Fig. 114 angedeutet, versetzt.